

Hopfgarten im Jahr 2030

Der Markt Hopfgarten hat sich im Laufe der letzten 30 Jahre deutlich verändert. Mittlerweile ist Hopfgarten eine Stadt. Aus den 5.000 Einwohnern vom Jahr 2007 sind mittlerweile 12.000 geworden. Außerdem ist die Höhe Salve auf 920m geschrumpft. Die Kelchsau ist zu einem eigenständigen Markt mit ca. 7.000 Einwohnern geworden. Durch den Klimawandel gibt es jetzt keinen richtigen Winter mehr. Um trotzdem Skifahren zu können, hat man eine riesige Skihalle gebaut, die nun das ganze Jahr benutzbar ist. Jetzt kommen noch viel mehr Urlauber, deshalb gibt es eine ganze 5-Sterne Hotelkette. Auch der Verkehr hat sich sehr verändert: Es führt eine Autobahn quer durch den Markt. Dafür hat man eine riesige Lärmschutzwand aufgestellt. Die Gehsteige und Straßen werden jetzt durch „Putz-Roboter“ gereinigt, damit alles sauber ist. Man bezahlt heute nur noch mit Bankomatkarte, damit die Geschäfte nicht mehr überfallen werden. Es hat sich viel verändert. Manches zum Guten, manches zum Schlechten. Das muss jeder selbst entscheiden.

Hopfgarten im Jahr 2030

„Ring, ring!“, soeben hat mich mein fliegender Wecker aus den Träumen geholt. Ich bin Christina und wohne in Hopfgarten. In den letzten 23 Jahren hat sich hier viel verändert. Heute, an meinem 36. Geburtstag, möchte ich einige der größten Veränderungen vorstellen. Die wohl größte Veränderung ist der Aufstieg vom Markt mit 5000 Einwohnern zu einer Stadt mit 12000 Einwohnern, und die Trennung Hopfgartens und der Kelchsau. Die Kelchsau ist jetzt ein eigener kleiner Markt mit 7000 Einwohnern. Außerdem ist die Hohe Salve von 1827m auf 920m abgesunken. Aber durch den Klimawandel könnte man auf ihr sowiso nicht mehr Skifahren, da es keinen Schnee mehr gibt. Dafür gibt es jetzt eine riesige Skihalle, in der man das ganze Jahr Skifahren kann. Es ist doch irgendwie komisch, am einen Tag Schwimmen zu gehen, und am nächsten Skifahren. In den vielen Geschäften und Kaufhäusern kann man jetzt nur noch mit Bankomatkarte zahlen, es gibt kein Bargeld mehr. Durch Hopfgarten führt jetzt eine lange Autobahn, die durch Lärm- und Schutzwände von uns getrennt ist. Das finde ich

nicht gut, da es immer noch sehr laut ist.

Manchmal, wenn ich mich zurück erinnere, kommt es mir doch sehr viel vor was sich in den letzten 23 Jahren so verändert hat, aber es wird sicher nicht so bleiben.

Name: Christina Daxer